

Hessisches Kultusministerium

HESSEN



Schulverpflegung mit Geschmack!

Impulse für eine gesundheitsfördernde und verantwortungsvolle Ernährungsbildung in der Schule



Auf der Basis des Qualitätsrahmens Schule & Gesundheit werden Führungskräfte und Lehrkräfte inspiriert, die Entwicklung eines verantwortungsbewussten Ernährungs- und Konsumverhaltens zu unterstützen. Dazu wird ein kriteriengeleitetes Instrumentarium empfohlen.

Schule &
Gesundheit

Pädagogische Grundlegung

Wer möchte, dass Kinder und Jugendliche bewusste Konsum- und Ernährungsentscheidungen treffen, der lässt sie in der Mittagspause erleben, was es heißt, gesund und verantwortungsvoll zu essen und zu trinken.



Ernährungs- und Konsumbildung im Kontext Schule bedeutet:

- ▶ Passung von Versorgungs- und Bildungsauftrag
- ▶ Herausfordernde Querschnittsaufgabe in der Schulentwicklung
- ▶ Entwicklung individueller Lebenskompetenzen

Ernährungs- und Konsumbildung und ihr Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung

... vermittelt einen verantwortungsbewussten Umgang mit Lebensmitteln

... unterstützt die Ausbildung von Koch- und Küchenfertigkeiten

... fördert ein gesundes Ess- und Trinkverhalten im Alltag

... sensibilisiert für eine abwechslungsreiche sowie ressourcenbewusste Lebensmittelauswahl

... erweitert den eigenen Ess-Horizont und macht neugierig auf die Vielfalt von Lebensmitteln

... trägt zur Ausbildung des Geschmackssinns bei

Ernährungs- und Konsumbildung

... sensibilisiert für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten

... inkludiert einen religions- und kultursensiblen Umgang mit Verpflegung

... befähigt eigene Geschmackspräferenzen wahrzunehmen und Genussfähigkeit zu entwickeln

... wirkt präventiv gegen die Entwicklung von Essstörungen und stärkt die Selbstfürsorge

... thematisiert die Herkunft der Lebensmittel und vermittelt Welt- und Naturerfahrung

... befähigt zu einem gesundheitsförderlichen Ernährungsstil

... beleuchtet ethische, soziale und ökologische sowie ökonomische Aspekte der Ernährung

Qualitätsrahmen Ernährung & Konsum

Das Landesprogramm Schule & Gesundheit bietet ein Qualitätssystem, das auf die umfassende gesundheitsfördernde Entwicklung von Schulen zielt.

Das Teilzertifikat Ernährung & Konsum fokussiert dabei auf die folgenden Dimensionen und Handlungsfelder:

Dimensionen und Handlungsfelder

Dimension

Lehren & Lernen

- Ernährungsbildung integrieren
- Lehrkräfte qualifizieren
- Projekte etablieren
- Materialien bereitstellen
- Angebote schaffen

Dimension

Arbeitsplatz & Lebensraum

- Esskultur leben
- Vereinbarungen treffen
- Räume und Angebote gestalten
- Qualität sichern
- Individualität ermöglichen

Dimension

Gesundheitsmanagement

- Schulentwicklung prägen
- Ressourcen nutzen
- Arbeitsschutz und Hygiene gewährleisten
- Kooperation pflegen
- Gesundheitsteam verankern

Ausgewählte Handlungsfelder sind auf der Rückseite konkretisiert.

Gelingende Schulentwicklung und Zertifikatserwerb Ernährung & Konsum

Das Teilzertifikat Ernährung & Konsum zielt auf eine gesundheitsförderliche Schulentwicklung ab, die auch die Dimension der Nachhaltigkeit einbezieht. Voraussetzung dafür ist es, ein **Gesundheitsteam** zu bilden, eine **Verpflegungsbeauftragte** beziehungsweise einen **Verpflegungsbeauftragten** zu benennen sowie den **Informationsfluss** zwischen allen Beteiligten zu sichern.



Das Bundesland Hessen hat über die Staatlichen Schulämter eine Beratungsstruktur aus Fachberaterinnen und Fachberatern für Schule & Gesundheit verankert, die eine gesundheitsfördernde Schulentwicklung unterstützen. Im Rahmen des Landesprogramms Schule & Gesundheit besteht für alle Schulen die Möglichkeit, sich die Fortschritte über das Teilzertifikat Ernährung & Konsum anerkennen zu lassen.

**Je vielfältiger die Ernährungs- und Konsumbildung
in Unterricht und Schulalltag etabliert ist,
desto wirksamer und nachhaltiger fördert sie die
Lebenskompetenz der Schülerinnen und Schüler.**

Woran zeigt sich, dass Inhalte und Grundsätze des Themas Ernährung & Konsum in den Unterricht und Schulalltag integriert sind?

- ▶ Das Thema Ernährung & Konsum ist wiederkehrender Bestandteil im Fachunterricht in verschiedenen Jahrgangsstufen.
- ▶ Der Wahlpflichtunterricht wird für die Ernährungs- und Konsumbildung genutzt.
- ▶ Gesundheitsförderliches Trinkverhalten wird im Unterricht thematisiert.
- ▶ Der Unterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, bewusste und reflektierte Ernährungs- und Konsumententscheidungen zu treffen.
- ▶ Es liegt ein aktuelles Konzept zur Ernährungs- und Konsumbildung vor.
- ▶ Im Bereich der Arbeitsgemeinschaften wird das Konzept zur Ernährungs- und Konsumbildung praktisch und anschaulich angewendet.
- ▶ Das Ernährungskonzept ist zwischen Lehrkräften und Betreuung abgestimmt.

Je vielfältiger Themen der Ernährungs- und Konsumbildung in der Schule vermittelt werden, desto eher entwickeln Schülerinnen und Schüler einen gesunden und verantwortungsvollen Lebensstil.

Woran zeigt sich, dass themenbezogene Projekte und Aktivitäten in fächer- und klassenübergreifender Zusammenarbeit stattfinden?

- ▶ Projektwochen und -tage werden klassen- und fächerübergreifend für Ernährungs- und Nachhaltigkeitsthemen genutzt.
- ▶ Projekte und Arbeitsgemeinschaften zur praktischen Ernährungsbildung finden klassen- und fächerübergreifend statt.
- ▶ Außerschulische Lernorte werden im Rahmen von Projekten oder Unterrichtseinheiten für die Ernährungs- und Konsumbildung genutzt.
- ▶ Die Schule beteiligt sich an ernährungsbezogenen Wettbewerben und Aktionstagen.
- ▶ Die Lehrkräfte verständigen sich innerhalb einer Jahrgangsstufe über Unterrichtseinheiten zum Thema Ernährung & Konsum.

Je sinnvoller Essen und Trinken in den Schulalltag integriert sind, desto eher entwickelt sich eine gesundheitsförderliche Esskultur.

Woran zeigt sich, dass schulspezifische Lösungen für gesundheitsförderliches Essen und Trinken im Schulleben etabliert sind?

- ▶ Die Pausengestaltung und Rhythmisierung des Schulalltags ermöglicht gesundheitsförderliches Essen und Trinken (mindestens 45 Minuten Mittagspause).
- ▶ Regelungen zum Trinken im Unterricht und Trinkpausen sind abgestimmt.
- ▶ Wasserspender und Trinkbrunnen oder kostenfreies Mineralwasser werden bereitgestellt.
- ▶ Es werden Vorgaben für ein gesundheitsförderliches und nachhaltiges Angebot (orientiert am DGE-Qualitätsstandard für die Schulverpflegung) in Mensa und Kiosk gemacht.
- ▶ Es werden Produkte aus fairem Handel, ökologischem Landbau und aus der Region in Mensa, Kiosk und beim Schulfrühstück angeboten.
- ▶ Die Schule schafft Möglichkeiten für ein gemeinschaftliches Mittagessen.
- ▶ Es werden schulspezifische Lösungen für eine religions- und kultursensible Verpflegung gefunden.
- ▶ Bei schulischen Veranstaltungen wird auf ein genussvolles, gesundheitsförderliches und umweltverträgliches Essen und Trinken – auch mit Blick auf Verpackung und Geschirr – geachtet.

Je aktiver bei Entscheidungen zum Thema Essen und Trinken in der Schule mitgewirkt werden kann, desto größer ist die Akzeptanz und desto erfolgreicher sind diese in der Umsetzung.

Woran zeigt sich, dass Schülerinnen und Schüler sowie Eltern über Maßnahmen und Vereinbarungen zum Thema Ernährung & Konsum informiert und an deren Entwicklung beteiligt sind?

- ▶ Die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte und Eltern werden bei der Erarbeitung eines schulinternen Verpflegungskonzepts erfasst, ausgewertet und berücksichtigt.
- ▶ Die Eltern werden über Informationsschreiben, Elternabende und/oder Einzelgespräche zu Vereinbarungen und Verträgen informiert und einbezogen.
- ▶ Es wird ein Entscheidungsgremium zur Gestaltung der schulischen Verpflegung installiert. Die Schülerinnen- und Schülervertretung, Vertreterinnen und Vertreter der Eltern, der Lehrkräfte, des Schulträgers und der Schulleitung sowie des Speisenanbieters sind in diesem Gremium vertreten.
- ▶ Projekte zur Ernährungsbildung im Unterricht orientieren sich an aktuellen Themen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern.
- ▶ Informationen zum Ess- und Trinkkonzept der Schule werden auf dem Internetauftritt der Schule bereitgestellt.
- ▶ Die Eltern unterstützen die schulischen Maßnahmen zur Ernährungs- und Konsumbildung.

Dimension: Arbeitsplatz & Lebensraum

Handlungsfeld: Individualität ermöglichen

Je planvoller und differenzierter der Umgang mit ernährungsbezogenen Besonderheiten ist, desto besser gelingt die Teilhabe aller am Schulleben.

Woran zeigt sich, dass ernährungsbezogene Herausforderungen im Schulalltag (wie Allergien, chronische Erkrankungen) bewältigt werden?

- ▶ Kinder mit ernährungsbezogenen Besonderheiten können am Schulleben teilnehmen und erhalten bei Bedarf individuelle Ess- und Trinkpausen im Unterricht.
- ▶ Die Lehrkräfte sind für den Umgang mit ernährungsbezogenen Herausforderungen qualifiziert und achten auf einen regelmäßigen Austausch mit den Eltern betroffener Kinder.
- ▶ Schülerinnen und Schülern mit ernährungsbezogenen Besonderheiten wird eine Teilnahme an allen schulischen Veranstaltungen ermöglicht.
- ▶ Gemäß Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV) sind die 14 häufigsten Auslöser für Allergien und Unverträglichkeiten auf Speiseplänen und Preislisten gekennzeichnet und es erfolgt eine Auskunft über das Personal.
- ▶ Ein Notfallplan für den Umgang mit Allergien liegt vor.
- ▶ Es existieren Regeln für den Umgang mit Allergenen in betroffenen Klassen.

**Je vielfältiger und aktiver
außerschulische Kooperationen sind,
desto mehr unterstützen sie
das Schulleben.**

Woran zeigt sich, dass außerschulische Kooperationen existieren, kontinuierlich gepflegt und aktiv für die Gestaltung des Themas Ernährung & Konsum genutzt werden?

- ▶ Externe Angebote der Ernährungs- und Konsumbildung sind der Schule bekannt und werden abgestimmt auf die schulischen und organisatorischen Möglichkeiten genutzt.
- ▶ Es finden schulübergreifende Kooperationen zur Gestaltung von Übergängen statt.
- ▶ Es findet ein regelmäßiger Informationsaustausch statt.
- ▶ Es gibt verlässliche Kontaktpersonen auf beiden Seiten.
- ▶ Schulrelevante und bedarfsorientierte Themen und lerngruppenspezifische Maßnahmen sind im Angebot der außerschulischen Kooperationen berücksichtigt.
- ▶ Die finanzielle Abwicklung des Angebots ist geregelt.
- ▶ Schriftliche Vereinbarungen mit außerschulischen Kooperationspartnern liegen vor.

Impressum

- Herausgeber:** Hessisches Kultusministerium
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 368-0
www.kultusministerium.hessen.de
- Verantwortlich:** Wolf Schwarz
- Autorin:** Annika Kup, Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen
- Gestaltung:** Anja Müller-Ries, Frankfurt, www.sixfootone.de
- Foto:** © Robert Kneschke / Adobe Stock
- Druck:** Druckerei Boxan, Kassel
- Bestell-Nr.:** 10066
- Hinweis:** Sie finden diese Publikation auf den Internetseiten des Hessischen Kultusministeriums
<https://kultusministerium.hessen.de> unter Presse » Publikationen.
- Auflage:** 1. Auflage, Dezember 2020

HESSEN



Hessisches Kultusministerium

Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden
www.kultusministerium.hessen.de

Schule &
Gesundheit



BILDUNGSLAND
Hessen

